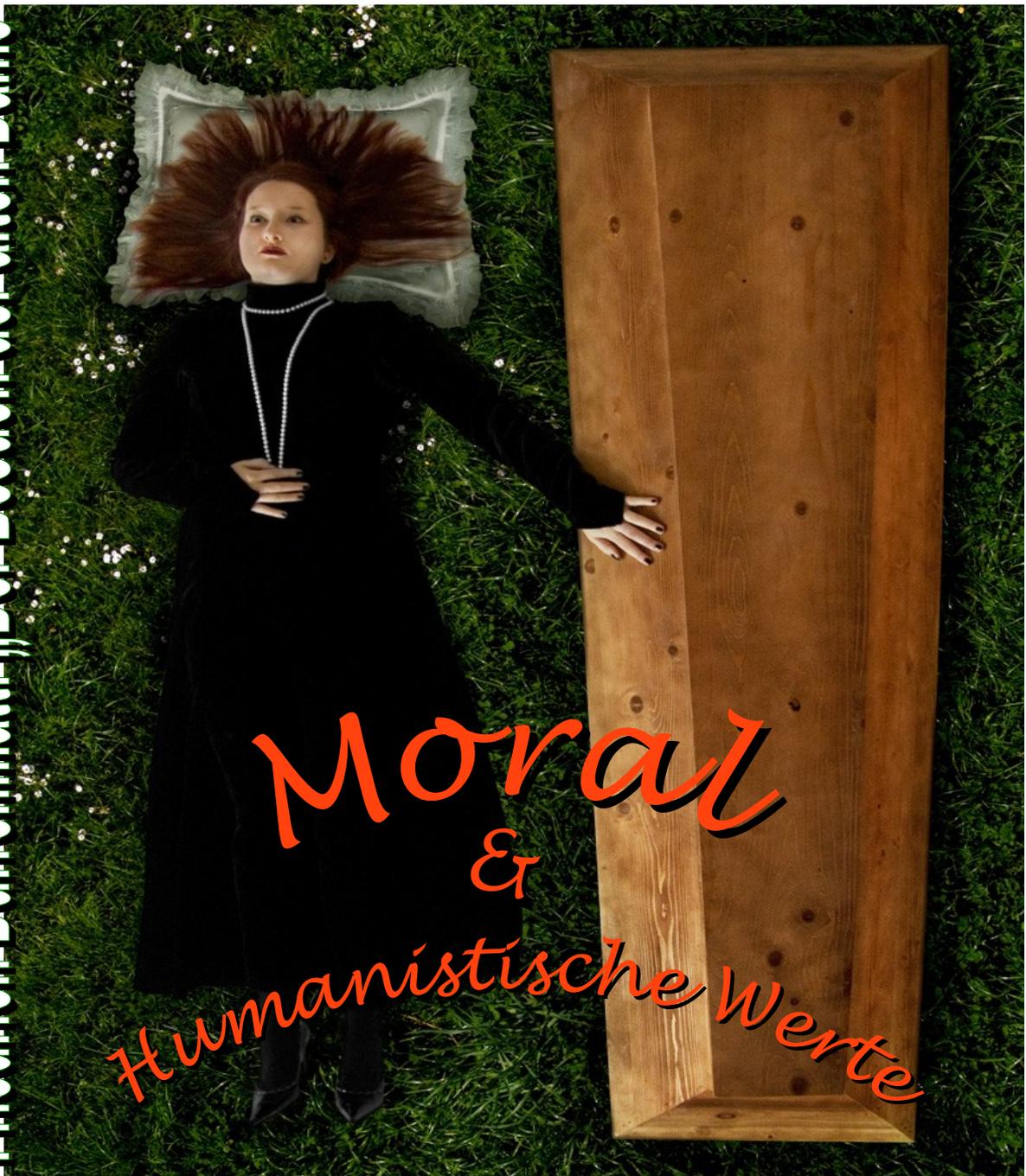


Friedrich Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame“



Werk:	Friedrich Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame“
Thema:	Moral / humanistische Werte
Verfasser der HA:	Stephen Gibbs
Klasse:	WG 12.1
Schule:	Wirtschafts-Gymnasium an der Kaufmännischen Schule Tauberbischofsheim
Fach:	Deutsch
Fachlehrer:	OSR. Schenck
Abgabetermin:	12.11.10

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Moral	4
2.1 Definition	4
2.1.1 Ethik	5
2.1.2 Unterscheidung von Ethik und Moral	6
2.2 Dürrenmatts moralische Ansichten	7-8
2.3 Die Moral der Güllener	9-11
3. Humanistische Werte	12
3.1 Definition: Humanismus	12-13
3.2 Definition: Werte	13
3.3 Vertreter der humanistischen Werte	14-15
3.4 Humanistische Werte in Gullen	16-17
3.4.1 Dürrenmatts Intention in Bezug auf humanistische Werte	17
4. Schluss	18-19
5. Anhang	20
5.1 Literaturverzeichnis	20-21
5.2 Selbstständigkeitserklärung	22
5.3 CD	23

1. Einleitung

Nachdem ich das GFS-Thema „Moral / humanistische Werte“ erhielt, traf ich die Entscheidung zuerst mit der Materialbeschaffung zu beginnen. Da ich bereits meine erste Hausarbeit zu Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ gefertigt hatte, war ich schon im Besitz einiger Sekundärliteraturen. Nützliche Informationen zu meinem Thema waren bedauerlicherweise nur in einer Sekundärliteratur zu finden, und zwar in der vom Stark-Verlag. Bevor ich mich dazu entschloss weitere Sekundärliteraturen zu besorgen, erkundigte ich mich erst in der Klasse, ob jemand bereits im Besitz einer solchen war und kopierte mir die benötigten Seiten heraus. Aus dem Internet entnommene Informationen speicherte ich sofort mit Internetlink und dem aktuellen Datum ab.

Dank dem Besuch der Uni-Bibliothek Würzburg fand ich weitere Materialien die ich mir ebenfalls kopierte. Nach der Materialbeschaffung begann ich unverzüglich die Primärliteratur nochmals durchzulesen, da einige wichtige Informationen in Vergessenheit gerieten und um, in Bezug auf das GFS-Thema, hilfreiche Stellen zu notieren.

Des weiteren gestaltete sich meine Vorgehensweise mit dem Recherchieren nach der Bedeutung des Begriffes „Moral“. Dies erschien mir notwendig, da mir die Bedeutung nicht vollständig einleuchtete. So entschloss ich mich dazu, mit einer Definition zu dem Thema „Moral“ zu beginnen, um Klarheit zu schaffen. Außerdem bemerkte ich während dem weiteren Recherchieren, dass die „Moral“ häufig als Synonym für „Ethik“ verwendet wird, deshalb werde ich versuchen die Unterscheidung der beiden Begriffe zu verdeutlichen.

Als zentrale Informationsquelle wird mir die Sekundärliteratur vom STARK Verlag dienen.

2. Moral

2.1 Definition

Der deutsch Begriff „Moral“ leitet sich aus dem lateinischen Wort „mos“ ab, das für «Sitte» oder «Brauch» steht¹. Die Moral bezeichnet das Handlungsmuster bestimmter Individuen, Gruppen oder Kulturen, das von der Gesellschaft erwartet wird oder sozial anerkannt ist ². Der Begriff trägt mehrere Bedeutungen :

1. Die in der Gesellschaft anerkannten und verbindlichen ethisch-sittlichen Normen des Handelns.
2. Die sittliche Haltung eines Einzelnen oder einer Gruppe.
3. Eine lehrreiche Nutzenanwendung (Moral in einer Geschichte).
4. Die Solidarität in einer Gruppe oder die Bereitschaft sich einzusetzen. ³

Die Moral beschreibt also das faktische Handeln und das erwartete Handeln des Menschen, sofern sie dies für richtig empfindet. Somit steht Moral für die Beurteilung des Handelns oder für eine Zustimmung oder Ablehnung, die als Moral oder Unmoral eingestuft werden kann. Die methodischen Vorgehensweisen und Kriterien moralischer Urteile werden jedoch als Bestandteil der Ethik angesehen⁴.

1 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Moral>

2 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Moral>

3 - vgl.: „Der Brockhaus in fünfzehn Bänden“

4 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Moral>

2.1.1 Ethik

Der Begriff Ethik stammt aus dem altgriechischen⁵ und wurde von Aristoteles (Bild) als eigenständige philosophische Disziplin begründet. Der Ausdruck bedeutet «das sittliche Verständnis » oder «die Sitte, der Brauch». Außerdem wird sie auch als „praktische Philosophie“⁶ bezeichnet, da sie sich mit dem menschlichen Handeln beschäftigt.

Demnach ist die Ethik ein großes Teilgebiet der Philosophie und befasst sich mit Moral, insbesondere ihrer Begründbarkeit⁷. Gegenstände ihrer Betrachtung sind unter anderem die Motive, Methoden und Wirkungen, die aus dem menschlichen Handeln⁸ hervorgehen.



9

Die Ethik lässt sich in drei Unterdisziplinen einteilen:

- 1. deskriptive Ethik** - Beobachtung und Beschreibung von Sitten, Werten und Moral mithilfe von verschiedenen Grundlagen (Psychologie, Biologie)
- 2. normative Ethik** – versucht Handlungsanweisungen zu geben, indem sie Sitten und Moral prüft und bewertet.
- 3. Meta-Ethik** – moralische Aussagen werden analysiert und versucht zu rechtfertigen

¹⁰&¹¹

5 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Ethik>

6 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Ethik>

7 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Ethik>

8 - <http://books.google.de/books?>

id=XIbcWHiGtTYC&printsec=frontcover&dq=definition+moral&hl=de&ei=vkzMTNXaNcyNjAeui4DWBw&sa=X&oi=book_result&ct=result&resnum=1&ved=0CC0Q6AEwAA#v=onepage&q=definition%20moral&f=false

9 - http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Aristoteles_Louvre.jpg&filetimestamp=20050828012624

10 - vgl.: <http://www.phillex.de/ethik.htm>

11 - vgl.: http://www.google.de/imgres?imgurl=http://klaus.jaehne.de/papers/verantwortungsethik/gesinnung.gif&imgrefurl=http://klaus.jaehne.de/papers/verantwortungsethik/&usq=__168fnUsH52CXIszg3XR-eSSgYPE=&h=302&w=729&sz=4&hl=de&start=5&zoom=1&um=1&itbs=1&tbnid=yXc8HRvVtxBYrM:&tbnh=58&tbnw=141&prev=/images%3Fq%3Dmoral%2Bund%2Bethik%2Bgesinnung%26um%3D1%26hl%3Dde%26tbs%3Disch:1

2.1.2 Unterscheidung von Ethik und Moral

Häufig wird der Begriff Ethik als synonym für Moral verwendet. Jedoch wird heutzutage klar zwischen beiden Begriffen unterschieden. Die Moral wird, wie bereits beschrieben, als Summe aller sittlichen Werte und Normen und das daraus resultierende menschliche Handeln bezeichnet. Die Ethik hingegen hat die Aufgabe die Moral zu hinterfragen und zu beschreiben. So kann die Ethik auch als Reflexionswissenschaft¹² der Moral verstanden werden. Mit anderen Worten, könnte man die Ethik auch als Nachdenken über die Moral ansehen. Ein weiterer Unterschied lässt sich daraus ziehen, dass die Moral meist emotionale Ursprünge, wie z.B. Wut, Gier oder Angst, aufweist. Ebenfalls ist sie abhängig von der Kultur und der Gesellschaft. Im Gegensatz dazu, basiert die Ethik eher auf den logischen Tatsachen.

¹³&¹⁴



15

12 - <http://evoeco.forschungsseminar.de/moralðik.pdf>

13 -vgl.:<http://evoeco.forschungsseminar.de/moralðik.pdf>

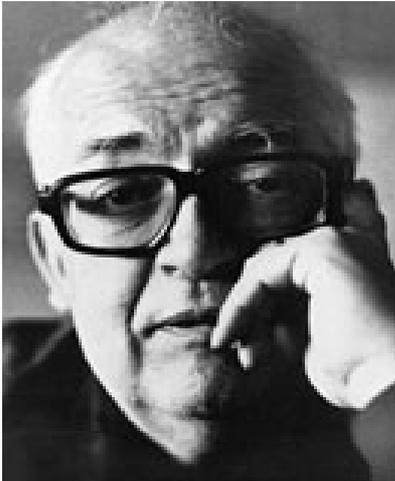
14 -vgl.:http://www.lebendige-philosophie.de/moralisches_handeln.html

15 -vgl.: <http://evoeco.forschungsseminar.de/moralðik.pdf>

2.2 Dürrenmatts moralische Ansichten

Friedrich Dürrenmatt zeigt mit seinem Werk „Der Besuch der alten Dame“, wie käuflich und manipulierbar die Gesellschaft ist und wie einfach es ist, die moralischen Normen in einer Krisensituation außer Kraft zu setzen. Er weist vor allem darauf hin, wie korrumpierbar ein Staatswesen, und jeder einzelne Bürger, durch Geld wird.

¹⁶



Da die Schweiz mehr oder weniger vom Krieg verschont blieb, konnte sie sich zur Wohlstandsgesellschaft entwickeln, mit der frühen Erkenntnis, was für eine zerstörerische Macht vom Geld ausgehen kann. Da Dürrenmatt selbst den wirtschaftlichen Aufschwung miterlebte, wurde ihm bewusst, wie allmächtig das Geld ist und stellte dies als Problematik in seinem Buch dar. Auf Grund dessen gab er ursprünglich seinem Werk den Untertitel „Komödie der Hochkonjunktur“¹⁷.

Dürrenmatt stellt zwar die Verführbarkeit der Menschen dar, jedoch mit besonderer Beachtung des grausamen Motivs. Das Motiv, welches Armut und die Aussicht auf Wohlleben beinhaltet, macht eine Gemeinschaft korrumpierbar¹⁸. Zu Beginn waren die Güllener abgeneigt von Claires Angebot, doch nach und nach können sie der Versuchung nicht mehr widerstehen und fangen an, den „Wohlstand auf Pump“¹⁹ zu genießen. Durch die Anhäufung neuer Schulden, wird die Moral dabei immer mehr außer Acht gelassen. Selbst die moralischen Repräsentanten der Stadt Gullen verfallen der Macht des Geldes. Dürrenmatt wählt die Form einer Klimax²⁰ (Steigerung), um dies zu verdeutlichen: Als erstes verfällt der Bürgermeister, der öffentliche Vertreter des Rechtsstaates²¹, der Unmoral.

16 - http://www.diogenes.ch/media/author_portraits/130_175/700002250.jpg

17 - Bogdal, Klaus-Michael und Kammler, Clemens: (K)ein Kanon. 30 Schulklassiker neu gelesen, Oldenbourg Schulbuchverlag (2000), S.147

18 - ders. : S. 147

19 - ders. : S. 147

20 - ders. : S. 147

21 - ders. : S. 147

Ebenso wie der Pfarrer, der solch einer Verführung, normalerweise, widerstehen müsste und die Moral verkörpern sollte. Zumindest gibt er Ill den Rat, vor der Ermordung zu fliehen. Selbst Ills Familie werden zu Mittätern, indem sie sich dem Kaufrausch hingeben. Die meiste Kritik übt Dürrenmatt jedoch an den Intellektuellen, folglich dem Lehrer. Der Lehrer hatte bis zum Schluss moralische Zweifel²², die er sogar versuchte im Alkohol zu ertränken. Ausgerechnet er rechtfertigt das Verhalten der Güllener, mit der Wiederherstellung der Gerechtigkeit. Die Güllener sind zwar in der Lage die Tat auszuführen, diese aber als Ausdruck sittlicher Gerechtigkeit auszulegen, ist Sache der Intellektuellen²³.

Die Intention Dürrenmatts mit diesem Werk soll kein Appell sein, vielmehr soll sie eine Warnung darstellen.

24



22 - Bogdal, Klaus-Michael und Kammler, Clemens: (K)ein Kanon. 30 Schulklassiker neu gelesen, Oldenbourg Schulbuchverlag (2000), S. 148

23 - ders. : S. 148

24 - <http://www.echo-muenster.de/node/62120>

2.3 Die Moral der Güllener

25

Die Güllener stellen eine Einheit dar, in die auch Alfred Ill zu Beginn noch dazugehört. Er soll sogar nachfolgender Bürgermeister werden. Doch nachdem Claire Zachanassian das unmoralische Angebot, eine Milliarde für Ills Tod, aussetzt, wird Ill Schrittweise aus dieser Einheit ausgeschlossen. Die ablehnende Reaktion der Güllener bei der Verkündung des Angebotes von Claire, entsteht nicht aus echter Mitmenschlichkeit²⁶, sondern durch die Überraschung, welche



Unmenschlichkeit Claire fordert. Die anfänglichen Freunde Ills entpuppen sich später als Gegenspieler und danach zusätzlich noch als Claires Komplizen²⁷.

Zunächst ignorieren sie die Möglichkeit, durch einen Mord reich zu werden oder die Moral zu schützen, indem sie weiterhin in Armut leben²⁸. Indem sie so handeln, wie man es von einer Gesellschaft erwartet und nicht gegen die ethisch-sittlichen Normen (du sollst nicht töten) verstoßen, bewahren sie zunächst die Moral. So entscheiden sie sich anfänglich unbewusst dazu, lieber pleite zu bleiben, als unmoralisch zu handeln. Doch das Motiv der Armut lastet immer mehr auf den Schultern der Güllener, daher können sie auch immer weniger auf das Geld, das ihnen Claire anbietet, verzichten²⁹. Sie versichern dem aufgebrachten Ill immer wieder, dass der wachsende Wohlstand³⁰ nicht in Bezug mit ihm steht. Dieses Verhalten zeigt, dass die Güllener unentschlossen der Situation gegenüberstehen und beides wollen, Reichtum und Moral³¹.

25 - http://www.philosophia-online.de/mafo/heft2007-2/Fu_KJ9.jpg

26 - Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008 (S.51)

27 - ders. : S. 51

28 - ders. : S. 51

29 - ders. : S. 52

30 - ders. : S. 52

31 - ders. : S. 52

Als sie jedoch Ill an seinem Fluchtversuch am Bahnhof mit ihrer Anwesenheit zur Abreise behindern, verdeutlicht dies, dass sie sich quasi entschieden haben und auf die Hinrichtung Ills hinarbeiten³². Indem sie Claires Angebot vor Ill verharmlosen, jedoch ihn an der Abreise behindern, entsteht eine Unstimmigkeit zwischen dem Reden und Handeln³³, der Güllener. Dies spiegelt ihre Falschheit wider und wie ihre moralischen Werte immer weiter in Vergessenheit geraten, jedoch nicht gänzlich. Mit der Auffassung, dass das Angebot von Claire „nicht ernst gemeint“^{34 35} sein kann, da die Höhe des Geldes verrückt sei, beruhigen sie sich selbst und Ill³⁶. Einen letzten moralischen Versuch wagen die Intellektuellen, der Arzt und der Lehrer, da sie Claire überreden wollen, die regionale Industrie zu sanieren^{37 38}. Der letzte Rettungsversuch vor der Unmoral misslingt allerdings, und somit wird ihnen klar, in welcher misslichen Lage sie sich befinden.

Mit dem wachsenden Wohlstand nimmt allmählich auch die Empörung über Ills damaligen Benehmen gegenüber Claire zu³⁹. Der in Ills Augen angesehene „Jugendstreich“⁴⁰, entwickelt sich zu einer „üblen Affäre“⁴¹ bis zu einem „Verbrechen“⁴² nach Ansichten der Güllener⁴³. Ihre Wut über dieses frühere Geschehen, lassen sie an Ill aus. Plötzlich berufen die Güllener sich auf die Moral und merken nicht, wie dabei ihre eigene zerbricht. Umso mehr sie Ill verurteilen, desto unmoralischer wird ihr Verhalten⁴⁴.

32 -Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008 (S.52)

33 - ders. : S. 52

34 -Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980 (S. 63)

35 -Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008 (S.53)

36 - ders. : S. 53

37 -Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980 (vgl.: S. 87- 91)

38 -Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008 (S.53)

39 - ders. : S. 53

40 -Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980 (S. 56)

41 - ders. : S. 71

42 - ders. : S. 70, 126

43 -Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008 (S.53)

44 - ders. : S. 53

Das Fatale daran ist, sie denken sie seien mit ihrem Tun im Recht. Sie gestehen sich nicht ein, dass ihr Verhalten durch Verschuldung und Geldgier⁴⁵ entstanden ist, sondern sehen es als sittliche Notwendigkeit⁴⁶ an, Ill umzubringen.

Da die Hälfte der Milliarde zu einem Teil auf jeden einzelnen Bürger und die andere auf das Gemeinwesen verteilt werden soll, ist jeder Güllener schuldig⁴⁷. Alle haben zur veränderten Situation beigetragen. Die Auswirkungen, welches diese Tat mit sich führen könnte interessiert keinen, außer den Lehrer. Er warnt davor, dass ihnen dasselbe passieren könnte: „[...]daß auch zu uns einmal eine alte Dame kommen wird,(...), und daß dann mit uns geschehen wird[...]“^{48 49}. Diese Aussage des Lehrers spiegelt die „Goldene Regel“ wider, mit Bezug auf die Bibel, die als einer der Grundsätze der Ethik auftaucht. Sie besagt : „Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden willst.“⁵⁰ . Daraus resultiert dann das verbreitete Sprichwort : „Was du nicht willst, dass man dir tu‘, das füg‘ auch keinem anderen zu.“⁵¹ . Dies zeigt, dass der Lehrer noch am ehesten an der Moral festhält und diese auch versucht durchzusetzen, aber dies scheitert, da auch er dem Kaufrausch unterliegt und zumal er allein diese Ansicht vertritt.

Letztendlich muss man aber beachten, dass keiner die Güllener zu solch einem Verhalten gezwungen hat. Sie hatten die freie Wahl, ob sie ihre moralischen Werte aufrecht erhalten wollten. Durch ihre moralische Schwäche⁵² und Notlage⁵³ entschieden sie sich jedoch dagegen.

54

45 -Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008 (S.54)

46 - ders. : S. 54

47 - ders. : S. 54

48 -Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980 (S. 103)

49 -Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008 (S.55)

50 -http://de.wikipedia.org/wiki/Goldene_Regel

51 http://de.wikipedia.org/wiki/Goldene_Regel

52 -Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008 (S.56)

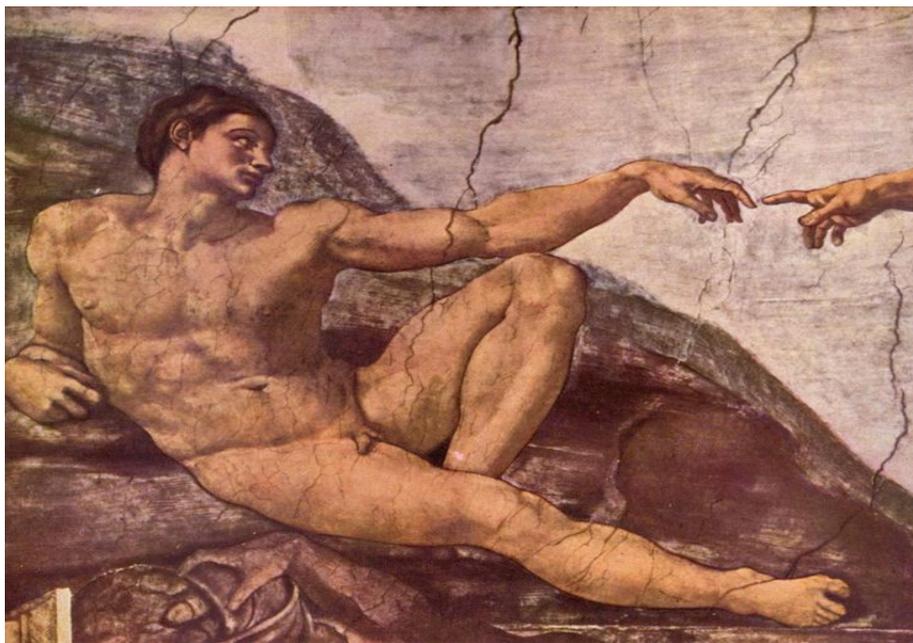
53 - ders. : S. 55

54 -Vgl.: -Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008 (S. 51 - 56)

3. Humanistische Werte

3.1 Definition: Humanismus

Der Begriff „Humanismus“ leitet sich von dem lateinischen „humanus“⁵⁵ ab, dass für «menschlich» steht und „humanitas“, dass «Menschlichkeit» bedeutet. Der Humanismus beschäftigt sich mit den Interessen, der Würde und den Werten⁵⁶ der Menschen und deren Zusammenleben, welches durch wichtige humanistische Prinzipien⁵⁷ wie Toleranz, Gewaltfreiheit und Gewissensfreiheit⁵⁸ geregelt wird. Außerdem wird versucht, das menschliche Dasein⁵⁹ positiv zu verändern.



Michelangelo Buonarroti: Erschaffung des Menschen⁶⁰

61

55 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

56 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

57 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

58 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

59 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

60 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

61 - [http://de.wikipedia.org/w/index.php?](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Michelangelo_Buonarroti_017.jpg&filetimestamp=20050520061516)

[title=Datei:Michelangelo_Buonarroti_017.jpg&filetimestamp=20050520061516](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Michelangelo_Buonarroti_017.jpg&filetimestamp=20050520061516)

Der Humanismus beruht auf diesen Auffassungen:

1. Jedes Handeln soll sich an dem Glück und Wohlergehen der einzelnen Menschen ausrichten.
2. Respekt gilt der Würde des Menschen, seiner Persönlichkeit und seinem Leben⁶².
3. Der Mensch hat die Chance sich zu bilden
4. In einer fortlaufenden Entwicklung soll die Würde und die Freiheit jedes Menschen gestattet sein.

63

Unter Humanität versteht man die praktische Anwendung der Ideen des Humanismus⁶⁴. Dazugehörig sind Güte und Freundlichkeit⁶⁵ sowie ein Verständnis und Einfühlungsvermögen für die Schwächen der Menschen⁶⁶.

3.2 Definition: Werte

Unter Werte versteht man die Vorstellungen, die in einer Gesellschaft als wichtig und wünschenswert angesehen werden und an denen man sich orientieren kann⁶⁷. Aus ihnen leiten sich z.B. Gesetze oder Verbote ab. Einen Unterschied kann man zwischen äußeren und inneren Werten ziehen. Äußere Werte erhalten ihren Wert durch ihre Funktion⁶⁸, z.B. Geld, es dient als Zahlungsmittel. Die inneren Werte basieren auf Werterfahrungen, die durch Erlebnisse entstanden sind und die in der Gesellschaft beständig sind. Beispiele sind Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit und Treue.

69

62 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

63 Vgl. : <http://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

64 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

65 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

66 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus>

67 - http://extranet.pmw.de/ks/ks/werte_definition.htm

68 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Wertvorstellung>

69 Vgl. : - <http://de.wikipedia.org/wiki/Wertvorstellung>

3.3 Vertreter der humanistischen Werte

Die wichtigsten Vertreter der humanistischen Werte in der Stadt Gullen, symbolisieren der Pfarrer, der Lehrer und der Arzt. Der Pfarrer erscheint als der Schwächste der drei Akademiker. Mit seinem Rat an Ill : „Flieh! Wir sind schwach, Christen und Heiden. (...) Flieh, führe uns nicht in Versuchung, indem du bleibst^{70 71}“, beabsichtigt er nicht Ills Leben zu retten, sondern die Stadt Gullen vor einem Verbrechen zu bewahren.

72



Der Arzt hebt sich ebenfalls von den anderen Gullenern ab, indem er versucht, mit Unterstützung des Lehrers, anstelle eines Mordes durch ein Geschäft an das Geld zu gelangen. Jedoch ist die Rolle des Lehrers überlegener⁷³ zwischen den Vertretern. Seine Dominanz erkennt man bereits im ersten Akt, indem er Claire Zachanassian kurz nach ihrer Ankunft mit einer griechischen Schicksalsgöttin, einer Parze und einer Klotho⁷⁴ vergleicht. Jedoch werden

die Brüchigkeit⁷⁵ dieser Vergleiche erst gegen Ende des Dramas, und zwar bei dem Versuch Claire umzustimmen, mithilfe des Lehrers, aufgedeckt.

70 -Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980 (S. 57)

71 - Mayer, Sigrid :Grundlagen und Gedanken: Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“, Diesterweg, Frankfurt am Main, (1998) S. 51

72 - <http://im-alkreis.de/kultur/00001753/bild1.jpg>

73 - Mayer, Sigrid :Grundlagen und Gedanken: Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“, Diesterweg, Frankfurt am Main, (1998) S. 52; (nach Profitlich)

74 -Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980 (S. 34)

75 - Mayer, Sigrid :Grundlagen und Gedanken: Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“, Diesterweg, Frankfurt am Main, (1998) S. 52

Hier wird der Schein der humanistischen Argumente⁷⁶ des Lehrers entlarvt. Denn als er Claire mit Medea vergleicht oder sein Appell, „(...)ringen sie sich zur reinen Menschlichkeit durch!“⁷⁷, erscheinen diese als hohle Phrasen⁷⁸, da sie bloß das Umdenken Claires beeinflussen sollen. Zusätzlich weisen sie kein Eingestehen des eigenen Versagens auf. Der komplette Zerfall seines Ideals für die Menschlichkeit geschieht in der Ladenszene im dritten Akt, durch seine demonstrative Betrunkenheit⁷⁹. Trotzdem schafft er es noch, für einen kurzen Moment, sich zur Nüchternheit durchzukämpfen: „Ich fühle , wie ich langsam zu einem Mörder werde. Mein Glaube an die Humanität ist machtlos“⁸⁰ ⁸¹. Dadurch, dass er seinen Scheinheiligen „abendländischen Prinzipien“⁸² für einen kurzen Augenblick bewusst wird und die Wahrheit erzählt, wird der Lehrer zeitweise eine tragische Figur⁸³.

In dieser Nüchternheit fordert er Ill auf die anwesende Presse über die wahre Situation aufzuklären. Jedoch als Ill sich diesem widersetzt, gibt sich der Lehrer geschlagen. Er ist zwar in der Lage Werte wie Freiheit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit am besten zu formulieren⁸⁴, jedoch ist er auch imstande das Verbrechen der Güllener am besten zu rechtfertigen und zu beschönigen⁸⁵. Somit nutzt er die ererbten Ideale am Ende des Werkes aus, die er einst als Argumente benutzte, um Ills Ermordung zu vermeiden, indem er mithilfe dieser Ills Mord rechtfertigt.

86

76 -Mayer, Sigrid :Grundlagen und Gedanken: Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“, Diesterweg, Frankfurt am Main, (1998) S. 52

77 -Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980 (S. 91)

78 - Mayer, Sigrid :Grundlagen und Gedanken: Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“, Diesterweg, Frankfurt am Main, (1998) S. 52

79 -ders. : S. 52

80 -Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980 (S. 103)

81 - Mayer, Sigrid :Grundlagen und Gedanken: Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“, Diesterweg, Frankfurt am Main, (1998) S. 53

82 -Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980 (S. 88)

83 - Mayer, Sigrid :Grundlagen und Gedanken: Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“, Diesterweg, Frankfurt am Main, (1998) S. 53

84 -Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008 (S.50)

85 -ders. S. 50

86 -Vgl.: -Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008 (S. 50)

3.4 Humanistische Werte in Güllen

Betrachtet man die Einwohner Güllens genauer, stellt man fest, dass sie nicht nur irgendein Kollektiv darstellen, sondern sich mit einer Selbstverständlichkeit als Kulturstadt bezeichnen. Bereits in der Eingangsszene berufen sie sich darauf: „Dabei waren wir eine Kulturstadt./ Eine der ersten im Lande./ In Europa./ Goethe hat hier übernachtet. Im Gasthof zum Goldenen Apostel./ Brahms ein Quartett komponiert./ Berthold Schwarz das Pulver erfunden./ Und ich habe mit Glanz die Ecole des Beaux-Arts besucht (...)“⁸⁷⁸⁸. Der Bürgermeister kennzeichnet Güllen als eine Stadt mit „humanistischer Tradition“⁸⁹, indem er sich nochmals auf die Anwesenheit Brahms und Goethes beruft. Dieser „Stolz“ beeinflusst zudem das Verhalten der Güllener. Außerdem entsteht der Eindruck, dass die Güllener ihre derzeitige Lage, im Vergleich zu früher, als ungerechte Beleidigung⁹⁰ auffassen. In der darauf folgenden Szene im „Goldenen Apostel“ wird der Unterschied zwischen früher und heute nochmals deutlich: „Untergegangener Luxus. Alles verschlissen, verstaubt, zerbrochen, verstunken, vermodert, der Gips abgebröckelt.“⁹¹



92

87 -Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980 (S. 14-15)

88 - Mayer, Sigrid :Grundlagen und Gedanken: Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“, Diesterweg, Frankfurt am Main, (1998) S. 51

89 -Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980 (S. 69)

90 - Mayer, Sigrid :Grundlagen und Gedanken: Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“, Diesterweg, Frankfurt am Main, (1998) S. 51

91 -Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980 (S.33)

92 - <http://tc-aachen.homelinux.com/~cmg/derbesuch/images/DSCN1899.jpg>

Das bestehende humanistische Wertesystem der Güllener muss nicht geändert werden, da sie sich zuerst mit diesen Werten gegen das Angebot Claires wehren und mit ihnen später die Tötung Ills begründen. Außerdem fällt auf, dass die Gerechtigkeit, die Claire durchgehend verlangt, von den Güllenern zunehmend in den Vordergrund tritt, bis sie am Schluss das Hauptargument für Ills Ermordung darstellt. Dies verdeutlicht den Opportunismus⁹³ der Güllener. Daraus schließend lässt sich die Behauptung aufstellen, dass die verfochtenen Prinzipien⁹⁴ in Güllen keinen echten Wert⁹⁵ besitzen, denn sie werden so zurechtgelegt, wie sie benötigt werden und nur solange wahrgenommen, wie sie ihnen nützen.

3.4.1 Dürrenmatts Intention in Bezug auf humanistische Werte

Das Werk „Der Besuch der alten Dame“ zeigt, dass beispielsweise die Polizei, Kirche oder pädagogische Institutionen⁹⁶ keine Garantie mehr für die Aufrechterhaltung humanistischer Werte⁹⁷ geben, alle sind im imstande den materialistischen Werten zu unterliegen. Dürrenmatt behauptet nicht, dass die heutige Gesellschaft mit all diesen Institutionen dieser Richtung folgen würde. Er stellt bloß eine Schreckensvision dar, wie eine Gesellschaft aussehen könnte, wenn keine Änderung ihres derzeitigen angesteuerten Kurses⁹⁸ stattfindet.

99

93 -Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008 (S.54)

94 - ders. : 54

95 - ders. : 54

96 - Mayer, Sigrid :Grundlagen und Gedanken: Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“, Diesterweg, Frankfurt am Main, (1998) S. 54 : (nach Daviau/ Dunkle 1974) S. 316

97 - ders. : 54

98 - ders. : 54

99 -vgl.: - Mayer, Sigrid :Grundlagen und Gedanken: Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“, Diesterweg, Frankfurt am Main, (1998) S. 54 : (nach Daviau/ Dunkle 1974) S. 316

4. Schluss

Das Thema „Moral & humanistische Werte“ spielen in dem Werk „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt eine wichtige Rolle. Diese Themen zeigen wie anfällig eine Gesellschaft sein kann, und wie Menschen, zum Beispiel die Güllener, sich verhalten. Da die Güllener durchschnittliche Bürger darstellen, lässt sich das Buch teilweise auf die heutige Zeit übertragen. Denn man muss die Entstehungszeit des Werkes beachten, die sich während Nachkriegszeit abspielte. In dieser Zeit ersetzten die materiellen Werte die moralischen- und humanistischen Werte. Somit ist es schwierig dieses unmoralische Verhalten der Güllener als Spiegel für die heutige Zeit zu gebrauchen.

Jedoch darf man dieses Geschehen nicht als völlig verrückt oder abwegig behandeln, da Dürrenmatt, die wahrscheinlichste unter diesen Bedingungen entstehende Reaktion der Menschen aufzeigt. Dürrenmatt zeigt nämlich die schreckliche Wahrheit auf, wie sich die Menschen in einer Krisensituation verhalten würden. Wenn man diese Krisensituation miteinbezieht, kann man das moralische Handeln der Güllener als realistisch ansehen. Unter diesen Bedingungen wäre sogar die heutige Gesellschaft in der Lage solch ein Verbrechen zu begehen. Jeder einzelne Mensch würde sein moralisches und humanistisches Denken ablegen, um daraus zu seinem eigenen Vorteil zu gelangen. Jedoch muss man anmerken, dass die Polizei heutzutage nicht mit der in Güllen vergleichbar ist, da diese auf einem völlig anderem Stand ist als damals. Somit wäre solch ein Verbrechen in der heutigen Zeit fast undenkbar.

Das Werk „Der Besuch der alten Dame“ lässt einen über viele Problematiken nachdenken. Zum Beispiel, ob die moralischen und humanistischen Werte nur eine Fassade sind, oder ob eine Gesellschaft käuflich ist. Diese Werte regeln zwar unser Zusammenleben, aber wie sie in einer Krisensituation an Bedeutung verlieren oder gewinnen, kann man nicht vorhersagen.

Die Problematik besteht außerdem darin, dass das Wesen des Menschen unter anderem von Neid und Habgier gezeichnet ist. Die moralischen und humanistischen Werte helfen lediglich dabei, in den verschiedenen Situationen richtig oder moralisch zu handeln.

Das Problem der Güllener ist nicht nur das Fehlen der Moral, vielmehr ist es das Missbrauchen der moralischen Werte. Außerdem gestehen sie sich ihre Fehler, also ihre Schuld nicht ein.

Einen klaren Lösungsansatz lässt sich meiner Meinung nach nicht ziehen. Da man nicht weiß, wie sich eine Gesellschaft oder ein Mensch sich in einer Krisensituation verhalten würde. Welches Handeln moralisch/ humanistisch ist oder nicht, ist heutzutage genauso wie früher immer noch umstritten. Ein Beispiel dafür ist die Todesstrafe, die in vielen Staaten der USA und anderen Ländern noch praktiziert wird. Hierbei lässt sich ein sehr ähnliches Problem darstellen. Denn ist es moralisch oder humanistisch einen Menschen zu töten, der ein Verbrechen begangen hat? Über diese und weitere Themen kann man sich den Kopf zerbrechen und trotzdem zu keiner eindeutigen Lösung kommen.

Dürrenmatt stellt damit eine Problematik in Bezug auf Moral und humanistische Werte dar, für die man keine klare Antwort weiß. Die einzige Möglichkeit, die meiner Meinung nach einem zur Verfügung steht, ist, sich dieser Problematik bewusst zu werden und versuchen so moralisch und humanistisch zu handeln, wie es eben möglich ist und andere Mitmenschen so behandeln, wie man selbst von ihnen behandelt werden möchte.

5. Anhang

5.1 Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

- Dürrenmatt, Friedrich: Der Besuch der alten Dame – Tragische Komödie, Diogenes (Taschenbuch 23045), Zürich, Neufassung 1980

Sekundärliteratur:

- Bogdal, Klaus-Michael und Kammler, Clemens: (K)ein Kanon. 30 Schulklassiker neu gelesen, Oldenbourg Schulbuchverlag, 2000
- Eisenbeis, Manfred: „Friedrich Dürrenmatt : Der Besuch der alten Dame“, Interpretationshilfe Deutsch, Stark, Freising, 2008
- Mayer, Sigrid :Grundlagen und Gedanken: Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“, Diesterweg, Frankfurt am Main, 1998
- (nach Daviau / Dunkle): Friedrich Dürrenmatt's „*Der Besuch Der Alten Dame*“: A Parable Of Western Society In...Daviau and Dunkle *Modern Language Quarterly*.1974
- (nach Profitlich): Friedrich Dürrenmatt: Besuch der alten Dame. - In: Walter Hinck (Hrsg.), Die deutsche Komödie. Düsseldorf 1977

Internetadressen:

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Moral> **23.10.2010**
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Ethik> **23.10.2010**
- http://books.google.de/books?id=XlbcWHiGtTYC&printsec=frontcover&dq=definition+moral&hl=de&ei=vkzMTNXaNcyNjAeui4DWBw&sa=X&oi=book_result&ct=result&resnum=1&ved=0CC0Q6AEwAA#v=onepage&q=definition%20moral&f=false **24.10.2010**

- <http://www.phillex.de/ethik.htm> **24.10.2010**

- <http://www.google.de/imgres?>

[imgurl=http://klaus.jaehne.de/papers/verantwortungsethik/gesinnung.gif&imgrefurl=http://klaus.jaehne.de/papers/verantwortungsethik/&usq=__l68fnUsH52CXlszg3XR-eSSgYPE=&h=302&w=729&sz=4&hl=de&start=5&zoom=1&um=1&itbs=1&tbnid=yXc8HRvVtxBYrM:&tbnh=58&tbnw=141&prev=/images%3Fq%3Dmoral%2Bund%2Bethik%2Bgesinnung%26um%3D1%26hl%3Dde%26tbs%3Disch:1](http://klaus.jaehne.de/papers/verantwortungsethik/gesinnung.gif&imgrefurl=http://klaus.jaehne.de/papers/verantwortungsethik/&usq=__l68fnUsH52CXlszg3XR-eSSgYPE=&h=302&w=729&sz=4&hl=de&start=5&zoom=1&um=1&itbs=1&tbnid=yXc8HRvVtxBYrM:&tbnh=58&tbnw=141&prev=/images%3Fq%3Dmoral%2Bund%2Bethik%2Bgesinnung%26um%3D1%26hl%3Dde%26tbs%3Disch:1) **24.10.2010**

- <http://evoeco.forschungsseminar.de/moralðik.pdf> **24.10.2010**

- http://www.lebendige-philosophie.de/moralisches_handeln.html **24.10.2010**

- http://de.wikipedia.org/wiki/Goldene_Regel **29.10.2010**

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus> **30.10.2010**

- http://extranet.pmw.de/ks/ks/werte_definition.htm **30.10.2010**

- <http://de.wikipedia.org/wiki/Wertvorstellung> **30.10.2010**

- **Zitat** <http://www.zitate-aphorismen.de/zitate/thema/Moral/702> **5.11.2010**

Bildernachweise:

- <http://de.wikipedia.org/w/index.php?>

[title=Datei:Aristoteles_Louvre.jpg&filetimestamp=20050828012624](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Aristoteles_Louvre.jpg&filetimestamp=20050828012624) **24.10.2010**

- http://www.diogenes.ch/media/author_portraits/130_175/700002250.jpg **25.10.2010**

- <http://www.echo-muenster.de/node/62120> **26.10.2010**

- http://www.philosophia-online.de/mafo/heft2007-2/Fu_KJ9.jpg **29.10.2010**

- <http://de.wikipedia.org/w/index.php?>

[title=Datei:Michelangelo_Buonarroti_017.jpg&filetimestamp=20050520061516](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Michelangelo_Buonarroti_017.jpg&filetimestamp=20050520061516) **30.10.2010**

- <http://im-alkreis.de/kultur/00001753/bild1.jpg> **2.11.2010**

- <http://tc-aachen.homelinux.com/~cmg/derbesuch/images/DSCN1899.jpg> **4.11.2010**

- **Deckblatt:** [http://www.germanistika.net/wp-](http://www.germanistika.net/wp-content/uploads/2009/03/derbesuch_plakat2.jpg)

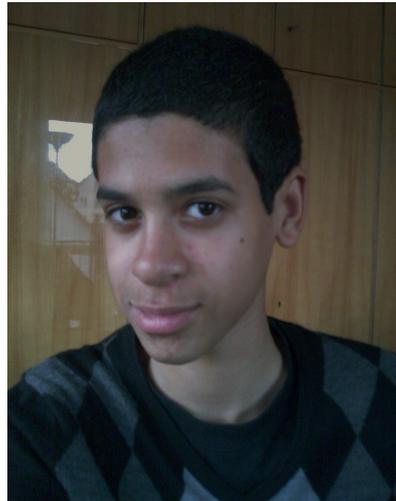
[content/uploads/2009/03/derbesuch_plakat2.jpg](http://www.germanistika.net/wp-content/uploads/2009/03/derbesuch_plakat2.jpg) **5.11.2010**

5.2 Selbstständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ort, Datum

Stephen Gibbs



Stephen Gibbs

E-mail: stephengibbs@gmx.de

5.3 CD